

h. 93, 33.

(X 201 90/19)

Yc
4587

Gründliche vnd warhafftige
RELATION

Oder außführliche

Beschreibung / welcher Gestalt nicht allein die Keyserliche vnd Ligistische Armée das hochlöblichste Churfürstenthumb Sachsen / nun zum andern mal / feindlichen angefallen / die meisten / disseit der Elbe gelegenen Städte vnd Landschaft / ohne sonderbaren Widerstand / erobert / sonderlich auch die Stadt Leipzig blocquiret / approachet / beschossen / mit Feuer vnd Schwerdt beengliget / vnd endlich per Accordo einbekommen :

Sondern auch

Wie gleicher gestalt die Kön. May. zu Schweden / mit dero damals bey sich habenden Armée sich erhoben / dem Feind entgegen gezogen / selbigen zu Meil Weges von Leipzig / bey dem Städtlein Lützen / angetroffen / vnd ohne erwartung Churf. Sächs. Hülffe / durch Gottes gnädigen Beystand / die Friedländische / Pappenheimische vnd Holckische conjungirte drey Armeen (wiewol mit verlust dessen theuren Heldenlebens) Heroisch aus dem Felde geschlagen / vnd also noch in Seinem Tode einen herrlichen vnd gloriössten Sieg erhalten. Worauff auff Leipzig / sampt andere occupirte Plätze liberrret / vnd hierdurch dem ganken Lande geholffen worden.

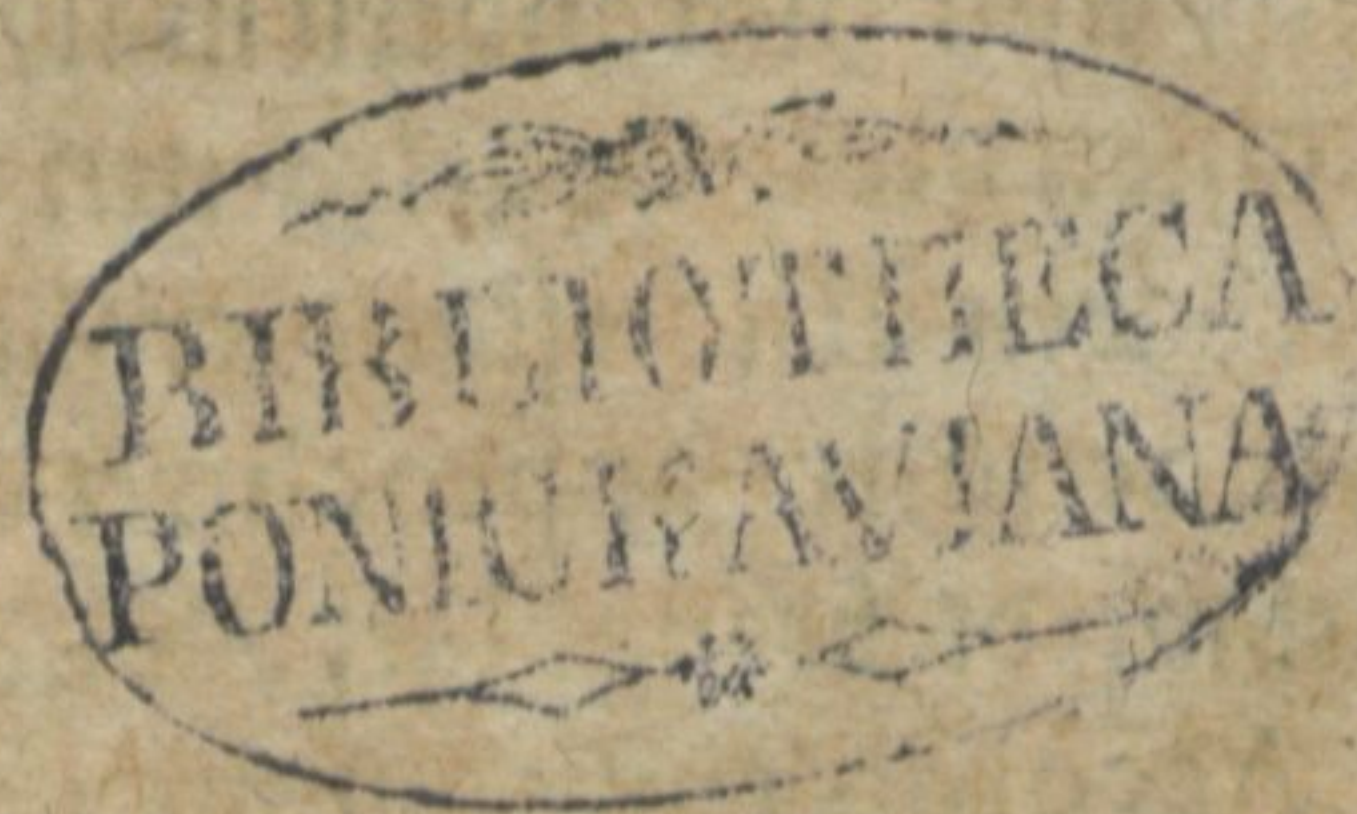
Mit summarischem Bericht / wie es von voriger Leipzigerischen Schlacht / Anno 1631. an / biß hieher ergangen / vnd eines auff das ander erfolget sey.

Gedruckt im Jahr 1633.

MONTE ALBA

1711 / 1712

1711 / 1712





E ist ein allgemeines wolbekandtes
Sprichwort bey vns Deutschen: **Vntrew**
Schlegt oft seinen eigenen Herrn.

Solches ist nun nicht allein aus vielen alten/geist-
vnd weltlichen Historien/die hier nach lenge zu erzehlen vnnö-
tig/sondern auch mit vnsers geliebten Vaterlands eigenen Ex-
empeln genugsam zu erweisen.

Denn als vnter andern Anno 1631. im Augusto, der Key-
serliche vnd Ligistische General Graff Johann von Tilly/das
hochlöblichste Churfürstenthumb Sachsen/ mit einer grossen
Krieges Macht feindlichen anfiel/ vnd nicht allein die Stifter/
Merseburg vnd Zeitz occupiret/ sondern auch die Stadt Leip-
zig auff's heftigste bedrenget/vnd letztlich per Accordo erobert/
seine Intention auch dahin gerichtet/ solcher gestalt mit dem
ganzem Lande zu verfahren/vnd also den frommen hochlöblich-
sten Churfürsten/sür seine grosse Treu vnd Standhafftigkeit/
mit höchster Vntrew/Falschheit vnd Vndanck ablohnien wol-
te: Gab Gott ihn / mit seiner grossen Macht/ darauff er sich
dermassen verlieh/ daß er sich fast vnberwindlich schätzte/den
zweyen dapffern Helden/vnd Christlichen Verfechtern der Eo-
angelischen Religion vnd Deutschen Libertet, der Kön. May.
zu Schweden/vnd Churf. Durchl. zu Sachsen/ in die Hände/
die ihn bey Leipzig Heroisch/vnd mit fremdigen Helden Muth
aus dem Breitenfelde geschlagen/vnd vor aller Welt öffentlich
zu schanden gemacht.

Ob nun wol höchstgemeldte beede Christliche Helden an
solcher herrlichen / von Gott verliehenen Victoria sich keines
weges versäumet/sondern derselbigen stattlich nachgesetzt/vnd

einen Sieg nach dem andern Heroisch erhalten: Wie denn
Ihre Kön. May. dem flüchtigen Feind auff dem Fus nachge-
eilet / vnd gegen Merseburg zu viel Elgistisches wieder gesam-
letes Volck ruiniret / selbige Stadt vnd Stifft auch / im Na-
men Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen wieder erobert / vnd selbi-
gen theils das ganze Land liberiret vnd gereiniget: Ferner die
Primat- vnd Erzbischoffliche Stadt Hall / sampt den ganzen
Magdeburgischen vnd Halberstadischen Landen / wie auch für-
ters das Land Thüringen / vnd die darin gelegene weit beruffene
Haupt- vnd Handels Stadt Erfurt / nechst diesem die Bischoff-
liche Würzburgische Haupt Festung Königshofen / folgendes
auch Würzburg selbst / so wol Aschaffenburg / vnd dann ganz
Ober- vnd Nieder Francken / Wetteraw / die Gräffliche Fest-
ung Hanaw / nachmals die Keyß: Reichs- vnd Wahlstadt
Frankfurt am Mayn / denn auch die vhralte Stadt Meynß /
vnd selbiges ganze Churfürstenthumb / das Bistumb Speyer /
Wormß / die Ober- vnd vnter Pfalz / Württemberggerland / O-
ber- vnd Nieder Schwaben / Ober- vnd Nieder Bayern / ja
auch fast alle / vnd sonderlich die mächtigsten vnd fürnembsen
Reichsstädte / vnd vnter denselbigen auch die löbliche vhralte
Stadt Augspurg / in welcher vor 100. Jahren der hoch löblichste
Churfürst zu Sachsen / Johannes der Beständige / Keyser Ca-
rolo V. die Confession aller Evangelischen vbergeben: Wie
auch sonst viel Städte / Land- vnd Herrschafften / bis an Elßaß
vnd Tyrol / theils mit Accord / theils mit stürmender Hand er-
obert / den Feind / so mit zustossung Chur Bayerns vnd Obristen
Altringers / sich zimlich wieder verstärcket / vnterschiedlich in
freyen Felde geschlagen / vnd sich der fürnemsten Wasser vnd
Haupt Pässe des Römischen Reichs / als der Elbe / Mayn /
Rhein / Neckar / vnd zimlichen theils Donawstroms bemäch-
tiget / vnd also hierdurch dem Feinde die Flügel mächtig ver-
schnitten.

Ihre

Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen aber/als Sie nach erlangter Victoria, die Stadt Leipzig vnd Festung Pleussenburg per Accordo wieder erobert: Haben Sr. Churfürstl. Durchl. Feld Marschall/Herrn Johann Georgen von Arnims Excellenz/mit dero Armée sich nach der Lanfnis gewendet/vñ nach Be- reyung aller derselben Städte / in Böhmen gangen/ selb- ges Königreichs grössern Theil / wie auch die Haupt- vnd Kö- nigliche Residenz Stadt Prag eingenommen/ vnd darinnen Winter Quartier gehalten. Von dannen aber vmb gewisser Ursachen vnd bessers Vortheils willen/etwas wieder zu rücke/ vnd nach veruahrung des Elb Passes / mit völligem Marchée vnd glücklichem Success, in Schlesien gangen/daselbst sich mit der Kön. Schwed. vnd Chur Brandenburgischen Armée, vn- ter Herrn General Dubalds Commando, conjungiret, die darinn ligende Keyf: Armée zu Ross vnd Fus/vnterschiedlich geschlagen / von einem Ort zum andern verfolget / lezlich gar getrennet/ vnd solcher gestalt das ganze Land Schlesien / mit allen incorporirten Fürstenthumben vnd Herrschafften/bis an das Marggraffthumb Mähern/vnter J. Churf. Durchl. Bot- mässigkeit gebracht / vnd hierdurch dem Feinde ebener massen eine harte Feder gezogen:

So hat doch im Gegentheil der Feind vnter dessen auch nicht gesehret/ sondern/ nach dem Die Kön. May. zu Schwe- den / Graffen Tilly bey Kayn / am Lech flus / in einem harten Haupt Treffen erleget / sich fürnemlich vmb einen andern Ge- neraln beworben. Gestalt denn so wol von dem Römischen Keyser/als auch der ganzen Catholischen Liga, dem Herzogen zu Friedland die Generalitet auffgetragen / der es auch auff vielfeltige hohe Vorschläge vnd sonderbare Bewegungen ac- ceptiret / vnd sich auffss newe in starcke Verfassung gestellet / zu dessen Anfana er fürnemlich das noch in Böhmen/ Schlesien/ vnd andern Orten hin vnd her in Guarnisonen gelegene Völk

gebrauchet/welches er nachmals durch starcke Werbungen / in
Ober- vnd Nieder Oesterreich/ Ungarn/ Böhmen/Mähren/
Schlesien/ Steyermark/ Kärnten/ Crain/ Croatien/ Tyrol/
Italien / zc. verstärket/ vnd die Regimente theils compliret/
theils ganz new auffgerichtet/vnd/ nach dem alles zum Kriegs-
zug verfertiget/durch Böhmen/ an der Elbe/ gegen dem Chur-
fürstenthumb Sachsen gangen / auch etliche von Chur Sächs.
Volck occupirte Plätze wieder erobert. Demnach er aber be-
funden/das er dis Orts weiter nichts fruchtbarlichs aufrichten
würde/in betrachtung alle Pässe wol verwaret/vnd starcke Ge-
genwehr vorhanden: Hat er sich damals wieder zu rücke / vnd
nach aufforderung alles in Guarnisonen gelegenen Volcks /
strackes Weges gegen Nürnberg zu gewendet/ daselbst sich mit
Chur Bayern vnd Obristen Aldringer conjungiret, vnd bey
60. in 70000. Mann/wol mundirtes Volcks/ (worunter a-
ber viel Bährisches Landvolck gewesen) zusam gebracht / in
Meynung / sein Hehl an Kön. May. zu Schweden zu versu-
chen/bey welcher Expedition aber gleicher gestalt schlechter Suc-
cess erfolget. Denn J. Kön. M. nichts minder/ mit dero star-
cken ansehnlichen Armée dahin gelanget / zu welchem Herr
ReichsCantzler Ochsenstern/ Herzog Wilhelm zu Weymar/
Herr General Pannier/vnd Herr Landgraff Wilhelm zu Hef-
sen/mit ihren absonderlichen Arméen gestossen/ ein mächtiges
Läger/von starcken Schanzen vnd Retrenchementen verfer-
tiget/vnd sich auff's beste verwahret. Weil es aber dem Feind
nicht vmb ein öffentliche Feld Schlacht zu thun gewesen / sinte-
mal von ihme nicht einsten zu verspüren/ das er sich (wie Kön.
May. vnterschiedlich gethan) im freyen Felde präsentiren mö-
gen/ohne was durch starcke Scharmüßel/in welchen doch meh-
rentheils der Feind den Kürzern gezogen/vorgangen/dahero er
sich denn in einen solchen / von Natur vnd Kunst fast vnber-
windlichen Vorthel begeben/ allda andere Stratagemata (so a-
ber

ber Gott Lob/ ihren effect nicht erreicht) zu practiciren. Als
haben J. M. nach deme Sie vnterschiedliche Heroische Versu-
chungen gethan/ des Feindes Lager zum öfftern angefallen/ bel-
schossen/ gestürmet/ vnd befunden/ daß daran nichts mehr auß-
zurichten/ als / do Sie solches lenger continuiren/ viel Volcks
vergeblich darüber verspillen/ vnd an Proveant vnd Futeragi
grosser Mangel fürfallen würde/ dahin geschlossen/ daß sie dar-
von ablassen/ vnd Ihre Marchée an einen andern vnd beque-
mern Ort nehmen / daselbst auch auff des Feindes Intention
gute Acht haben wolte: Gestalt sich denn auch J. May. schleu-
nig zum Auffbruch gefast gemacht/ das Lager geschleiffet/ vnd
nacher Francken/ gegen Schweinfurt sich gewendet.

Demnach aber inmittels die Keyserliche Armée in Schle-
sien von dem Churf. Sächsischen Volcke grosse Niederlage
erlitten / vnd in vnerseckliche disordre gebracht worden / hat
General Friedland eilends den Feld Marschalch Leutenandt
Henrich Holckem/ mit 10000. Mann/ zu Ross vnd Fus / com-
mandiret / der seine Marchée durch Böhmen / nacher Schles-
sien nehmen/ vnd selbigem nothleidendem Volcke secundiren
solte. Als aber gedachter Holcke bis in Böhmen gelanget / vnd
durch fleissiges recognosciren Bericht empfangen / daß sein
Feind ihme viel zu starck / vnd er sich an ihn nicht machen dürff-
te: Hat er bald einen andern Anschlag gemacht / vnd durch ein
sonderlich Stratagema einen Paß durch den Wald/ gegen die
Chur Sächsischen Bergstädte/ eröffnet/ (darzu ihme denn etli-
che Bawren guten Vorschub gethan) durch welchen er erstlich
etliche Cornet Reuter zu recognoscirē/ nachmals aber die gan-
ze Cavalleria/ vnd leßlich die Infanteria gehen lassen / vnd sich
alß bald etlicher Bergstädte / sonderlich Annenberg/ so er zu
zweyen vnterschiedenen malen plündern lassen/ nachmals Ma-
rienberg/ Schneeberg / vnd anderer Land Städte mehr sich be-
mächtiget. Weil er aber nicht für rathsam erachtet/ mit so we-
nigem

nigern bey sich habendem Volcke weiter ins Land zu gehen/ sin-
temal er hinter sich die Pässe/ zu seiner Retterada, wie auch die
occupirten Plätze/ wol besetzt lassen müssen: Als hat ihme Va-
brister Gallas mit etlich tausend Mann assistiret, welche sich
nachmals eines Orts nach dem andern./ disseit der Elbe/ ohne
sonderbaren Widerstand (weil damals die Churf. S. Armée
noch in Schlesien/die Kön. Schwed. aber in Francken befind-
lich) bemächtiget: Denn ob wol etliche Städte/als Zwickaw/
Kemnitz/ Freyberg/ etc. sich nach bestem Vermögen gewehret/
haben sie doch einer solchen Macht nicht genugsam widerstehen
können/sondern sich/per Accord, nach einander ergeben müs-
sen. In etlichen kleinen Städten vnd Flecken/ sonderlich zu
Adorff vnd Selznitz / vnd sonsten auff dem Lande fast hin vnd
wieder/ haben sie mehr als Barbarisch gehauset / mit rauben/
plündern / sengen vnd brennen / schenden der Weiber vnd nie-
derhawen/ auch sehr viel Dörffer/ mit den herrlichen Früchten/
so Gott vergangenes Jahr reichlich bescheret / in die Asche ge-
eget: Die Priester / so sie ertappet / vbel tractiret/ die Kirchen
vnd Gottshäuser spoliret/ vnd in Summa/ es allenthalben al-
so gemacht / daß sie es nicht wol ärger machen können. Wie sie
sich denn auch vnterstanden/ vor die Churfürstl. Residenz: vnd
HauptFestung Dresden zu machen / vnd an derer alle Feindse-
igkeit zu veroben/ vnangesehen sie doch daselbst Heroische Ge-
genwehr gefunden.

Vnd nach dem sie die Stadt Freyberg mit Accord einbe-
kommen/ haben sie sich nach der Elbe gemacht/ in Meynung/ an
derselben eines Passes sich zu bemächtigen/ so ihnen aber gefeh-
let. Denn ob sie wol die Stadt Meissen / ohne einigen Wider-
stand erobert / ist doch die Brücken mehrentheils abgeworffen/
vnd von dem Churf. Sächs. jenseid der Elbe gelegnem Volck
dermassen Gegenwehr gethan worden/ daß sie daselbst/ wie sehr
sie sich auch bemühet/ nichts ausrichten mögen.

Vnter

Unter dessen hat sich auch der Herzog zu Friedland/nach dem sich Chur Bayern wieder von ihme gewendet / mit seinem Läger vor Nürnberg erhoben/vñ bey so gewünschter Occasion vñ verrücktes Fusses / nacher dem Churfürstenthumb Sachsen marchiret/gestalt er denn am 8. Octob. zu Weyda im Voigtland angelanget / vñ daselbst general Rendevous gehalten / von dannen er auff Altenburg/Borna vñ Leipzig gangen.

Hierzwischen hat der Feld Marschaleh Leutenandt Henrich Holck / nach dem er an dem ElbPasse zu Meissen nichts schaffen können / sich herunterers nacher Rochlis / Colditz / Wurzen vñ Grünna gewendet / vñ nach eroberung dieser Orten/alß bald der Stadt Leipzig sich genahet/gestalt denn am 16. Octob. frü/ein Troup Reuter sich sehen lassen / so nicht allein auff den Dörffern / sondern auch gar in den Vorstädten / aus den Vorwergern/die Pferde weg geholet/denen zwar nachmals mit etlich vñ vierzig Musquetirern/von Defensionern/ aber weil sie nicht stehen wollen/vergeblich nachgesehet worden.

Folgenden 17. dito, frü zwischen 7. vñ 8. Uhren / haben sich in 30. Cornet Reuter präsentiret/so allernechst bey Belessen/im freyen Felde/in voller Bataglia, ihre Schildwachen aber nahe an den Vorstädten/den ganzen Tag gehalten / vñ denn ihre Quartier in den nechst herum gelegenen Dörffern genommen/auff welche/so bald man sie erreichen können / aus groben Stücken vñ auffhörlich Feuer gegeben worden.

Den 18. dito haben sie sich ebener massen an selbigem Ort/doch etwas stärker als vorigen Tages/präsentiret / welche die Dörffer umbher auff's eufferste spoliret/vñ deren viel in Brand gesteckt/wie in denn täglich unterschiedliche Feuer gesehen. Selbiges Tages ist auch ein Trompeter / mit zweyen Schreiben/deren eines an Churf. Sächs. Commandanten/das ander an den Rath lautende/in die Stadt geschicket/vñ umb auffgebung derselben/wie auch der Festung Pleussenburg/ ansuchung
B gethan

gethan worden / darzu man sich aber keines Weges verstehen wollen.

Am 19. dito seynd nach Mittage / vngesehr in 100. Musquetirer / vnd 20. Pferde / gegen den Kohlgarten hinaus gefallen / mit einem Troup Reutern / so sich bey dem nechsten Dorffe sehen lassen / in die 4. Stunden lang scharmüsiert / vnd derer etliche erlegt / auch ist von den Pasteyen starck vnter sie mit Stücken gespielt worden / bis letztlich 5. starcke Troupen Reuter sich versamlet / vnd einhellig auff die Musquetirer gesetzt / daß sie sich nach der Stadt reteriren müssen / worauff als bald das nechste an der Vorstadt gelegene schöne Vorwerg / mit viel 100. Schock Getreidig angesteckt vnd abgebrandt worden.

Am 20. lies sichs etwas besser ansehen / denn die Reuter sich frů aus ihren Quartiren erhoben / theils derselben angesteckt / vnd verlassen / also daß die Leute hinaus / ein jeder zu dem seinigen gelauffen / theils dem Feuer gewehret / theils aber / was der Feind vbrig gelassen in die Stadt geholet. Dadurch wurde man in Hoffnung gebracht / der Feind würde Succurs mercken / vnd dessen nicht erwarten wollen.

Aber am 21. Octobris, frů zwischen 7. vnd 8. Uhren / sahe man die ganze Cavalleria, nach ihnen die Infanteria, vnd hierzwischen die Artogloria gelangen / so sich als balden dem Kohlgarten genahet / vnd folgendes bis an die Vorstädte marchiret / ob man aber wol vnaußhörlich / so wol von der Festung / als auch der Stadt Pasteyen vnd Thürmen / mit Stücken auff sie flancquiret / vnd ihnen / wie sie machmals selbst bekandt / zimlichen Schaden gethan / dennoch hat man sie von ihrem Vornehmen nicht gantzlich abhalten mögen.

Dieses Tages sind vnterschiedliche Trompeter / theils vom Feld Marschalch Leutenandt Holsken / theils vom Generaliss. Friedland selbst / in der Stadt angelanget / so mit höchst bedräwlichen Worten / vmb auffgebung derselben sollicitiret /
gen:

neß welche man sich aber allerseits gebüelich entschuldiget/ vnd mit starkem schieffen continuè fortgefahren worden.

Unter dessen aber hat der Rath der Stadt Leipzig viel Handwercks-Gesellen / vnd was sonst zum Streit tüchtig gewesen/in Bestallung genommen/vnd bewehret/selbige auch neben den Bürgern (weil damals kein geworben Volck vorhanden) mit auff die Wache ziehen lassen/vnd die Posten/ so gut man gekunt/ aller Orten besetzt/auch sonst alle zum Krieg gehörige Bereitschafft gemacht / mit dieser Resolution, sich steiff vnd fest zu halten/vnd mannlich zu fechten. Es sind auch alle Whren auffgezogen / vnd alles leiten / bis nach vbergebung der Stadt/eingestellet worden. Interim hat der Feind zu approachiren/vnd auff die Posten stark Feuer zu geben/auch selbigen Abend noch zeitlich mit Feuer in die Stadt zu spielen / angefangen/gestalt denn bis gegen Mitternacht hin etlich vnd dreyßsig grosse Granaten vnd Feuerkugeln/ zu 36. Pfunden schwer/ eingeworffen worden / so aber (Gott Lob) alle ohne sonderbaren grossen Schaden abgangen/ ohne daß deren eine einen Bürger sehr beschädiget / welcher folgendes Tages alsbald gestorben/ vnd sonst die Dächer vnd Fenster sehr zerschmettert. Etliche haben zwar angezündet / seynd aber durch schleunige Rettung bald geleschet worden.

In diesem Tumult seynd viel Bürger von den Posten/ dem Feuer zugelauffen / vmb allgemeiner Stadt Gefahr vnd Schaden zu verwehren: Unter dessen aber haben sich auch viel Handwercksbürschlein weggeschlichen/ dadurch denn die Posten sehr entblößet worden.

Vnd weil man derwegen gesehen/ daß es vnmöglich / mit so weniger Mannschafft einem so mächtigen Feind in die lenge zu widerstehen / sintemal die Bürgerschaft verwichenes Jahr vber/an einem theil von der grassirenden Seuche der Pestilenz sehr geschwächet/ am andern theil auch viel derselbigen/ mit den

ihrigen/aus furcht des Kriegs vnd Sterbens Befahr/aufgewi-
chen/vnd sich an sichere Ort begeben: Zu dem auch Hauptman
Vopelius die Defensioner als bald zu sich auff die Bestung er-
fordert: Vber das auch schon allbereit an Bier/ Brot vnd an-
dern Victualien Mangel vorfallen wollen / in deme durch Sper-
rung aller Pässe nichts mehr können zugeführt werden: Als
hat man (zu verhütung ganzer Stadt eusserer Ruin) weil noch
Mittel vorhanden/selbige Nacht noch zu einem Stillstand/ fol-
gendes Tages aber zum Accord schreiten müssen: Gestalt denn
solcher des Morgens frühe/ als den 22. Octob. durch etliche de-
putirte Herrn von der Universitet vnd dem Rath/ im Haupt-
Quartier zu Schönfeld/ mit dem Feld Marschaleh Leutenandt
Henrich Holck/ getroffen vnd abgehandelt. Vorauff noch
selbigen Tages 1000 Mann zu Fuß/ nebens vielen höhen vnd
fürnehmen Officirern/ eingezo gen/ vnd allda die Posten gegen
der Bestung stark besetzt/ auch 200. Curassirer / nebens etlich
100. Musquetirern / auff dem Marckt in Bataglia zu halten/
commandiret worden. Vnd nach dem Holcke alle Gelegen-
heit wol recognosciret/ hat er bald darauff die Stücke vor die
Bestung/ welche er zuvor durch einen Trommelschläger auff-
fordern lassen/ zu pflanzen / Ordree ertheilet/ deme schleunige
folge geleistet / vnd selbige ganze Nacht daran gearbeitet wor-
den/ darzu denn die vom Lande in die Stadt geflohene Bauren
mit ihren Pferden/ alle Hülffe thun/ vnd aus den Gasthöfen
vnd andern Häusern / Mist vnd andere Zug hörung zuführen
müssen / welchen sie zu füllung lediger Fasz / vnd auffwerffung
vnterschiedlicher Patterien gebraucht: Hat man also auff den
Morgen 4. halbe Carthaunen/ an vnterschiedlichen Orten ge-
pflanzt/ mit aller Zugehörung/ fix vnd fertig gehabt / aus wel-
chen der Feind frühr Tagzeit mit Macht auff das Castell Fe-
wer gegeben/ vnd die Blatten oder Brustwehr bald anfangs al-
so durchschossen/ daß darauff/ wie auch fast auff selbiger gan-
zer

hen Seiten / niemand mehr sicher gewesen. Unter dessen aber
hat Hauptman Vopelius unauffhörliches schiessen aus Stü-
cken Tag vnd Nacht continuiret / aber damit gleichwol der
Feind e approachiren nicht verwehren mögen.

Inmittels hat Holcke die Besung zu vnterschiedenen
mahlen aufffordern lassen / vnd vnter andern harten auch diese
Bedrängung gethan / daß er im fall des Verzugs / aller Defen-
sioner Güter preis geben / ihre Weiber vnd Kinder vor die Be-
sung führen / vnd daselbst vor ihren Augen nieder machen lassen
wolte. Demnach aber Vopelius gesehen / daß es die lenge mit
ihme den Stuch nicht halten / vnd er diesem mächtigen Feind /
ohne schleunigen Succurs nicht bastant seyn würde / hat er / zu
verhütung vieles Qualucks / so wol gaantz Stadt eusserster
Ruin / sich gleicher gestalt mit Accord ergeben / gestalt er denn
am 23. dito, Nachmittag umb 3 Uhr / mit seinen Defensionern
mit Saet vnd Paet / fliegender Sa. ne / Ober- vnd Vnterw. hr /
vnd brennender Linten ab / vnd bis auff den Marck gezogen /
allda wider verhoffen / er die Compagnia licentiren / das Fähn-
lein von der Stangen reißen / vnd die vom Lande or wesende
Defensioner die Ober Wehr nieder legen müssen. Dargegen
2. Holckische Compag. Insvolck eingezogen / vnd die Besung
besetzt.

Selbiges Tages ist noch angefangen worden / vor dem
Castell die beyden Bach- wie auch e. liche Bohnhäuser / sampt
einer grossen dicken Mauer vnd Plancken nieder zu reißen / vnd
alles eben zu machen / damit man desto besser heraus schiessen /
vnd kein Feind sich zu nahe hinbey machen könne.

Am 24. dito hat man dem Rath vnd gemeiner Bürger-
schafft eine Contribution von 50000. Reichthalern / so sie
Discretion Geld intituliret / vnd im Accord nicht benimmet / an-
gekündigt / vnd auff schleunige Einbringung desselbigen mit ab-
ler Macht gedrungen.

Nebens diesem wurde auch gebotten/alle Augspurgische/
Nürnbergische/vnd andere Güter / derer so aus Keyf. Devo-
tion geschritten/bey höchster Straffe anzumelden.

Von dannen hat sich die Keyf. Armée erhoben/vnd ge-
gen Dorgaw gangen / in Meynung / selbiges ElbPasses mit
Gewalt sich zu bemächtigen. Demnach ihnen aber solcher Aus-
schlag auch zu nichte worden/in deme sie all zu starcken Wider-
derstand gefunden / hiernebens auch von Kön. M. zu Schwe-
den Ankunfft / gewisse Kundschaftt eingenommen: Als seynd
sie wieder zu rücke nach Leipzig marchiret/daselbst sie den 30.
Octob. angelanget/welches Tages auch allen in der Stadt ge-
legenen Soldaten durch öffentlichen Trommelschlag mandiret
worden/sich bey Leibes vnd Lebens Straffe hinaus ins Läger
zu begeben.

Inmittels hat sich Graff Pappenheim ingleichem herzu
genahet/gestalt er denn am 26. Octob. zu Leipzig angelanget /
vnd folgendes sich mit der Friedländischen vnd Holckischen
Arméen conjungiret.

Den 31. dito ist der Auffbruch geschehen/vnd der March
gegen Weissenfels zugegangen/ist ein grosses Volck anzusehen/
darunter aber viel Drosß vnd Weh: loses Gefindlein/benebens
einer grossen Menge Pagagi gewesen/ vnd hat solcher March
bey Leipzig fürüber den ganzen Tag / vnd den folgenden noch
etliche Stunden gewäret.

Ihre Kön. May. zu Schweden aber /nach dem
Sie durch fleissige Kundschaftt in Erfahrung gebracht / das
der Feind sich in das Churfürstenthumb Sachsen gewendet /
vnd in demselben alle Feindseligkeit verorbete: Haben J. May.
mit dero damals bey sich habenden / wiewol nicht starcken Ar-
mée gleicher gestalt sich eilends erhoben / vnd Ihren March
durch Düringen / gegen Erfurt/ vnd förters auff Naumburg/
(allda

allda Sie den 20. Octob. glücklich angelanget) genommen.
Vnd ob wol J. May. vngerne vernommen/ daß dem löblichen
Churfürstenthumb Sachsen /durch feindliche Gewalt/ einige
Drangsal solte zugefüget /vielweniger das Land abermal mit
so vnterschiedlichen grossen Arméen beschweret werden: Den-
noch aber/ weil viel besser etwas zu leiden/ als eufferste Ruin vnd
endlichen Vntergang zu erfahren/ Ihr. May. auch den Feind
an einem solchen Ort verhoffet zu haben/da Sie ihm am besten
beykommen / vnd mächtigen Abbruch thun könten; Haben
Sie sich gleichsam für glücklich geschätzt/ daß Sie eine so lan-
gewündichte Occasion vnd Gelegenheit erreicher.

Derowegen denn Ihr. May. nach dem Sie genzlich
sich versehen/ der Feind zu Weissenfels /in einem so guten Vor-
thel vnd festen Paß Stand halten/ vnd des Angriffs erwarten
würde /vor Raumburg ein Läger vnd Retrenchement verfer-
tigen lassen/ vnd auff des Feindes Intention gute Aufsicht ge-
halten. Als aber küniglich Ihr. M. die Post kommen/ wie der
Feind die Stadt vnd Schloß Weissenfels geplündert /vnd den
4. Novembris gleichsam flüchtig verlassen/ vnd sich rückwärts
gegen Leipzig gewendet: Haben Sie alßbald der ganken Ar-
mée Ordinanß gegeben /vnd sich folgenden 5. dito früe /etliche
Stunden vor Tage /auffgemacht/ dem Feind nachgesetzt / vnd
noch selbiges Tages zwischen Weissenfels vnd Lützen / ange-
troffen/ mit kleinen Feldstücken auff ihn zu spielen / vnd mit et-
licher Cavalleria vnd Tragonen zu scharmühiren angefangen/
da denn nicht allein der Feind flüchtig vmb etwas zu rücke wei-
chen/ sondern auch in Zertrennung zweyer Regimenten / etlich
Voleß vnd Cornet, darunter eines mit einem grünen Kauten-
Kräncklein / vnd mit Gold geschriebenen Buchstaben. (VI-
CTORIA) ein anders mit der Fortuna vnd Reichs Adler/ so
mandisseit alßbald für ein gut Omen gehalten /im Stiche las-
sen müssen/ vnd wenn damals nicht die hereln brechende finste-

re Nacht / vnd sehr dickfallender Nebel / die beyde Heer geschieden / würde J. R. M. so glücklichem Anfang mit höchster Verwunderung nachgesetzt / vnd dem Feind mächtigen Abbruch gethan haben. Vnd ob wol J. M. folgende Nacht sehr lang / vnd die Begierde an den Feind zu sehen / sehr gros gewesen / gestalt denn alles Volck die ganze Nacht in völliger Bataglia halten müssen / dennoch haben Sie vmb grosser Dunctelheit des allzu dicken Nebes willen / des liechten Tages erwarten müssen / da den abermals zeitlich zwischen der Cavalleria, starke Scharmüßel vorgangen / bis es endlich zwischen 9 vnd 10 Uhr / vor Mittage / zur blutigen Feld Schlacht gedhen.

Ehe aber Jhr. M. dieses Tages einige Charge mit dem Feind thun lassen / haben Sie mit dero ganzen Armée auff nieder gefallenen Knien / Jhr Gebet zu Gott / mit herrlicher Devotion vnd Andacht verrichtet / vnd inbrünstige Seuffzer zu dem Allerhöchsten / vmb Sieg wider seine Feinde / zu erhaltung seines heiligen Worts vnd deutschen Libertet, so wol eines jeden selbst eigenen zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt / abgehen lassen. Hernachmals an alle Hohe vnd Niedere Officierer, folgends auch ins gemein allen Soldaten / wes Nation die auch seyn mögen / eine herrliche Vermahnung gethan / das sie zur Ehre Gottes / erhaltung seines H. seligmachenden Worts / vnd wiederbringung des Eolen / langgewündschten Friedens / auch der lieben Posteritet, vnd eines jeden selbst eigenen Wolfahrt / redlich stehen / ritterlich fechten / vnd bey Jhrem Könige (wie Er denn selbst auch bis in den Tod gegen ihnen thun wolte) trewlich halten / vnd Leib vnd Leben zu setzen solten. Mit angehenqter gnädigster Verheissung / das nicht allein solche Trewe Gott der H. Er sich in allen Gnaden gefallen / mit herrlichem Sieg / zeitlichem vnd ewigem Segen vergelten; Sondern auch Sie / J. M. selbst solches von einem jeden zu rühmen / vnd in allen Königlichen Gnaden wol zu belohnen / einged

dunck

denck seyn wolten. Auff welche krewherzige Vermahnung J.
M. nochmals vberlaut den HErrn Jesum/ als den rechten
Kriegs- und Siegs- Fürsten/ omb Beystand angeruffen / vnd
darauff mit frewdigem Helden muth / nach dem Er all sein
Sachen in Gottes Hand vnd gnedigen Willen gestellet / in
völliger wolgeschlossener Bataglia, fort / vnd dem Feinde vnter
die Augen gezogen / da denn der Feind das Städtlein Lützen / bey
welchem aller nechst das rechte Haupt Treffen angangen / als-
bald an zweyen Orten anstecken / vnd vber die helffte abbrennen
lassen / In Meynung J. M. dadurch grosse Hinderung zu cau-
siren, vnd allen Vorthel zu benemen. Vorauff der Anfang
gemacht / vnd von vielen hunderten aus Canonen gewechsel-
ten Schössen / zeitlich viel Volck gefellet worden. Vnd ob wol
der Feind an dem Flossgraben / vnd der dabey auffgeworffenen
Brustwehre / einen mächtigen Vorthel gehabt / darin die Mus-
quetirer gelegen / so von dem groben Geschütz statlich secundi-
ret werden können / gestalt sie denn anfangs zimlichen Scha-
den gethan: Dennoch aber seynd sie von der Schwedischen A-
vantgarde, als dem blau vnd gelben Regimentern / so J. M.
selbsten heroisch angeführet / (do Sie denn auch alsbald einen
Schuß mit einer Musqueten empfangen) bald heraus getrie-
ben / vnd hergegen solch Vorthel von ihnen eingenommen wor-
den. Inmittels ist das Treffen von beyden theilen so ernstlich
angangen / daß von schieffen aus Canonen, vnd Salve der
Musquetirer / so vber 2. Stunde continuè an einander gewä-
ret / gleichsam das Erdreich gezittert / vnd ein grosses Volck
darüber tod geblieben / doch haben die Keyserlichen fluchs an-
fangs den Kürsen gezogen / aus ihren besten Vortheln weichen /
vnd in der ersten Chargi 7. grosse Stücke / sampt vielen Fah-
nen vnd Corneten, benebens das Feld mit Volck bedeckt / ver-
lassen müssen / welches denn die Schwedischen desto beherster
gemacht / daß sie nicht anders als Löwen gestanden / vnd ohne
E eini-

einige gefahr des Todtes gefochten / dadurch dem Feind desto mehr der Muth genommen worden.

Mittlerweile seynd die Erabaten / denen es allzeit mehr vmb Beuthe machen / als vmb's fechten zu thun / in die Kön. Schwed. wiewol wenige Pagagi (den die meisten bey Naumburg im Lager geblieben) gefallen / in meynung selbige zu plündern / die aber (wie wol sie erstlich vnter der Deutschen Reuterey eine grosse Confusion causiret, so gleichwol mit grosser Vorsichtigkeit / vnter dem Nebel / vnvermerckt des Feindes / remediret,) mit grossem Verlust wieder abgetrieben worden.

Dieser Verlust wolte dem Feind fast schmerzlich fürkommen / derowegen er sich denn in solcher furi wieder gewendet / vnd angesetzt / daß er bald im ersten anhawen / die sieben ihme abgenommene Stücke wieder erobert / vnd etlich zu rück gebliebene Reuterey zerstreuet: Weil aber gegen diese schon etliche frische Schwed. Regimenter / so das vorige / durch langwiriges fechten abgemattete Volk entsetzen solten / commandiret / ist der Streit dermassen wieder angangen / als zuvor jemals geschehen / vnd haben die Kön. Schwedischen Soldaten nicht allein ihre Salve, wie vorhin / standhafftig continuiret, sondern auch nebens der Cavalleria dermassen in den Feind gesetzt / daß sie ihme nicht allein die vorigen sieben / sondern noch dreyzehnen andere grobe Stücke darzu / benebens vielen Fahnen vnd Corneten abgenommen / vnd in dieser Charge sein bestes Fußvolk / benebens den meisten Curassirern nieder / vnd nach abermahligem langen fechten / den Rest flüchtig gemacht / da den sonderlich die Erabaten vollends durchgangen. Ob nun wol hierauff die Kön. Schwed. ihnen damals schon genzlich Victoriā vnd des ganzen Streits Ende eingekildet / vnd nunmehr Ihre Ergekligkeit an der erworbenen Beute zu suchen vermeynet / wie denn von beyde theilen / bey einer halben Stunde ihnen gehalten. vnd kein schieffen mehr gehört worden: So hat.

hat es doch dabey nicht bleiben mögen / sondern haben noch einmal daran gemüßt. Denn als dazumal als es schon Abend vnd dunkel werden wollen / Graff Pappenheim (so des Tages zuvor auff Halla zu gangen / selbige Stadt theils geplündert / vnd gleich an die Moritzburg ansehen wollen / von General Friedland aber eilend zu rücke erfordert worden) mit einer frischen Armée ankommen / das geschlagene vnd zerstreute Keyserliche Volck sich in etwas auff denselben retteriret vnd recolligiret, ist hier auff die dritte Charge angangen / do denn abermal ein solch hart Treffen erfolget / daß man bis in die Nacht hienein nichts anders / als von Stücken vnd Musqueten / ein vberaus grosses donnern vnd Krachen / welches sehr vie Menschen Blut gekostet / gehöret / also daß es damals gar besorglich vmb die Victoria gestanden. Es hat aber Ihr. F. G. Herzog Bernhart zu Weymer (welchem von Ihr. Kön. May. albereit zu vor her / auff allen fall / die Generalitet auffgetragen) ihren Fürstlichen Helden Muth / vnd Tafferkeit / so wol in dieser letzten Charge, als auch das ganze Treffen von anfangs her / dermassen sehen lassen / daß dessen Lob wol nimmermehr wird vergessen werden / In deme er allem Volck / so vber dem kläglichen fall ihres Königes (welcher (leider) zeitlich tödelich mit vnterschiedlichen Schüssen verwundet / vnd sein Königl. Helden Blut vergossen) etwas erzagt / vnd fast rückwendig werden wollen / einen Muth zugesprochen / vnd sie ihrer so hochbethewerten Pflicht ernstlich ermahnet / daß sie ihres hochlöblichsten Königes Tod nicht mit der Flucht beschimpffen / sondern vielmehr mit darsetzung Leibes vnd Lebens rechnen / vnd des Siegs von Gott gewis versichert seyn solten / Darauff auch die Cavalleria, selbst / mit einem in der Hand bloßhaltendem Schwerdt an / vnd dermassen gegen dem Feinde geführet / daß sie einander die Pistolen an die Köpffe setzen können / J. F. G. aber mit dem blossen Schwerdt dermassen gefochten / daß einer hier / der ander dort

vor seiner Faust fallen müssen: dadurch alles Volck beherzt/
zur Standhaftigkeit beweger/vnd zu dapfferer nachfolge an-
gereizet worden. Auff solch ritterlich fechten / vnd sonderlich /
weil man dem Feind zuvor her seine meiste Munition, abge-
nommen/vnd was man nicht fortbringen können / angesteket:
Zu gleich auch ihme/ aus seinen eigenen abgenommenen Stü-
cken mercklichen Abbruch gethan: Allermeist aber / weil Gott
ins Spiel gesehen/dem Feinde Herz vnd Muth genommen /
vnd seinem Volck selbst helfen streiten: Als ist die gewünschte
vnd herrliche Victoria auff vnser Seiten gefallen/vñ der Feind/
Abends nach 9. Uhren/mit ansteckung seines Lagers /vnd hin-
terlassung noch dreier anderer Stücken/ vielen Pagagi /vnd
Proviand Wagen/so er nicht fort bringen können / gantzlich die
Flucht genommen/vnd das Feld geräumt.

Welch gross Haupt Treffen vnd erlangter herrlicher
Sieg/viel wichtiger zu achten / als die Anno 1631. vor Leipzig
im Breitenfelde /vnd Anno 1620. zu Prag auff dem Weissen
Berge gehaltene Haupt Schlachten. In deme es 1. an jeho Kö-
nigs Blut gekostet /vnd der Held /so nach Gottes Willen für
die ganze Evangelische Kirche gekritten/ jedoch (Gott Lob) im
Sieg /gefallen. Weil fürs 2. auch beyde Partheyen viel len-
ger/ ja in die 10. Stunden lang gestanden /vnd dermassen gekrit-
ten / daß auch nach erhaltener Victoria, wegen grosser
Mattigkeit des Volcks /vnd finsterner Nacht / man dem Feind
nicht sonderlich nachsehen können. Vnd denn fürs 3. wegen
des Wunder Siegs/ so Gott anädiglich geben vnd verliehen/
in deme der Feind die gröste Macht vnd beste Vorthel innen
gehabt/ hergegen die Evangelische Armée im blossen felde / oh-
ne einige Vorthel /vnd/ so das gröste ist/ jeder Soldat fast ge-
gen 4. Mann fechten müssen, vnd doch gleichwol durch Gottes
gnädige Hülffe/ das Feld erhalten.

Ob nun wol Gott dem Allmächtigen/ für diese herrliche
vnd

vnd gloriwürdigste Victoria, billich die ganze Evangelische Kirche / mit Herz vnd Mund / in wahrer Busfertigkeit Lob / Preis vnd Dank sagen / vnd solcher hohen Wohlthat nicht mehr vergessen sol: So ist doch im Gegentheile herzlich vnd schmerzlich / ja mit Thränen zu beklagen vnd zu besencken / der klägliche Todesfall des hochthwersten Christlichen Helden / der Kön. May. zu Schweden / welches denn ohne zweiffel die vnterschiedlichen / des Tages zuvor am Himmel schwebende weiße Creuzen bedeutet. Weil aber Gottes Gerichte vnerforschlich: Als müssen seiner göttlichen Allmacht wir auch diesen Ihr. Kön. May. schmerzlichen Todesfall anheim stellen / vnd vnter dessen unsere Seele mit Gedult fassen / nicht zweiffelnde / Er / der Allerhöchste / werde solche Missethat den Feinden nochmals siebenfeltig auff ihren Kopff vergelten / Ihrer May. aber dargegen die Crone der höchsten Glori vnd Herrlichkeit dafür geben.

Sonsten ist auff Kön. Schwedischer Seiten kein hoher Officier oder Obrister mehr geblieben / als General Major Zpler / aber doch viel / vnd vnter denen auch Graff von Nilis / Obrister Winckel / Obrister Wildenstein / vnd andere mehr / doch nicht tödlichen / verwundet. Hingegen sind auff der Keyf. Seiten fast die meisten vnd vornehmsten Officierer drauff gangen / vnter denen nicht der geringste ist Graff Pappenheim / so tödlich verwundet in Leipzig gebracht worden / vnd nach dreien Stunden Todes verblieben. So wol ein Fürstl. Abbt von Fulda / ein Herzog von Mantua / Obrister Law / Obr. W. skumb / Obr. de Foves / Obr. Leutenandt Borda / Obr. Leutenandt Taxheim / Obr. Leutenandt Lampert / Obr. Leutenandt Cammerhoff / vnd viel andere mehr / so nicht alle zu nennen. Die ganze Zahl aber / deren so auff der Wahlstadt geblieben / erstreckt sich vber 9000. Mann / darvon kaum der dritte Theil Schwedisch. Auch sind sehr viel / fürnemlich aber Generalis. Herzog

Friedland selbst/ benebens seinem Herrn Vetter/ dem jungen Wallensteiner/ zweyen Herzogen von Florenz/ Graff Mero- de/ vnd vielen andern hohes Standes Personen / benebens et- lich tausend gemeiner Soldaten/ theils vntödtlich/ theils aber so jämmerlich verwundet vnd zugerichtet / daß wol einen Stein erbarmen mögen/ darvon die meisten/ so der Feind fortbringen können/ mit genommen worden/ vnd derer gleichwol fast noch in 2000. zu Leipzig hinterblieben.

Nach dem aber der Feind feldflüchtig worden/ hat er seine Retterada nacher Leipzig genommen / gestalt denn selbige ganze Nacht/ vnd folgenden Tag/ ein vnauffhörliches reiten/ fahren vnd lauffen/ von Gefunden vnd Beschädigten/ gewesen/ also daß die ganze Stadt / fürnemlich aber die Barbier Häuser/ dermassen erfüllet/ daß man lezlich mit ihnen nicht mehr wohin gewußt. Wie denn auch selbigen Morgen früe / als den 7. No- vembris, 40. Comp. Fußvolck / so aber allzumal vber 1500. Mann nicht gewesen/ in Ordnung ein/ vnd bis auff den Marckt gezogen / daselbst sie in Bataglia gestellet worden. Die meiste Reuterey aber (ohne die Officirer vnd Beschädigten) haben nicht in die Stadt gedürfft / sondern sich in den Vorstädten halten/ vnd sich daselbst sammeln müssen. Ob man aber wol ver- muthet / der Feind würde sich damals recolligiren / vnd noch einsten ansehen : So ist doch alles zum Auffbruch verfertiget / vnd vom General gegen Abend eilige Ordinanz ertheilet wor- den/ da denn gegen 6. Vhren der March angefangen / vnd fast bis vmb Mitternacht hin gewäret/ biß alles Volck/ Drosch vnd Pagagi/ zum Peters Thor hinaus / gegen Borna zu / vnd för- ters des Weges/ do sie vnerbeten her kommen/ auch bey finsterer Nacht/ vnbedanckt/ doch wol bezahlt/ wieder hin gezogen seyn / denen der Herzog zu Friedland vmb 10. Vhr gefolget/ doch die Besung Pleussenburg mit 6. in 700. Mann (ohne was für sich selbst zu rücke geblieben) vnter dem Commando des D- bristen

bristen Wachmeisters Melchior Rosen/ so zugleich auch die Stadt/ nebens der Bürgerschaft verwachen sollen/ besetzt gelassen.

Inmittels haben J. F. Gn. Herzog Bernhard zu Weimar/ dem Feind stark nachgesetzt / viel derselben ereilet / vnd nieder gemacht: Auch die in Remnis gelegene drey Regimente ter blocquiret/ beschossen/ vnd schleunig zum Accord bezwungen/ so zwar mit Sack vnd Pack / ohne Oberwehr/ abgezogen/ aber sich doch allzumal/ bis auff etliche wenige/ vnterstellen lassen.

Am 10. Novembris, seynd zu Mittage/ zwischen 12. vnd 1. Uhren/ etliche Churf. Sächs. vnd Lüneburgische Reuter/ zu Leipzig vor das grimmische Thor kommen/ sich anfangs für Keyserliche aufgeben / ihnen den Schlagbaum auff zu machen begeret/ vnd/ welches geworben: Soldaten weren/ gefraget/ als sie aber in die Wache kommen/ haben sie als bald die Keyserlichen nieder zu schiessen angefangen / vnd nach der Stadt geeilet / denen auff dem Fus in 200. vnd fort vnd fort mehr gefolget/ welche durch alle Gassen geritten / die Soldaten gesucht/ vnd was sie angetroffen/ (außer den Verwundten/ denen sie als bald Quartier zugesaget) nieder gemacht/ also daß selbigen vnd folgende Tage/ vber 100. Mann/ hin vnd wieder/ in den Gassen vnd Häusern tod gefunden worden/ wie denn auch der junge Isolan/ Item ein Rittmeister/ vnd eines Herzoges von Florenz Hoffmeister geblieben.

Selbiges Abends seynd noch in 40. Cornet Reuter/ vnter J. Fürstl. Gn. dem Herzoge zu Lüneburg gehörig/ wie auch ein Cornet Herrn Obristen Taubens/ vnd etlich 100. Tragoner in der Stadt angelanget/ folgenden Tages aber als bald wieder hinaus / vnd dem Feinde nachgezogen.

Inmittels haben die Tragoner die Wache gegen dem
Castell

Castell / zuverhütung eines Auffalls / bestellen müssen / bis folgendes Tages etlich hundert commandirte Musquetierer / vnd Förters Herr Obrister Eustachius Löfer mit seinem Regiment / vnd kurz hernach der Königl. Schwedische General Major Wachmeister / Herr von Kniphausen / mit zweyen Regimentern zu Fuß angelanget.

So bald nun die Stadt wieder erobert / ist selbiges Abends noch das Castell angeblasen vnd auffgefodert worden: Weil aber solches in der Güte nicht zu erlangen / hat man als bald zu approachiren angefangen / vnd in manglung des Geschützes / des Raths gröbste Stücke brauchen müssen.

In derselbigen Nacht seynd die Belägerten zum hintern Auffall aus / vnd in die Thomas Mühl gefallen / selbiges Müllers Sohn / benebens einen Knecht sampt allem Meel vnd Korn / auff's Schloß gebracht / denen aber / daß sie solches nicht mehr practiciren können / bald vorgeböget worden.

Förters haben sie vnterschiedliche Anschläge auff das Flößholz gemacht / weil ihnen zeitlich Mangel an Holz vorgefallen: Man ist aber dessen auch bald gewar worden / denen entgegen alle Nacht ein gewisse Anzahl Tragoner auß commandiret worden / so ihnen solches verwehret / vnd vnterschiedliche Gefangene einbracht haben.

Am 19. Novembris haben die Belägerten des Nachts einen Anschlag gemacht / nach der Stadt zu einen Auffall gethan / vnd die erste Schildwache vnvermerckt niedergemacht / bey den andern aber / weil gleich die Uhr geschlagen / sich für Wache / so ablösen wolte / aufgeben / vnd solcher gestalt in die Scharwache kommen / selbige zu rüch getrieben / vnd Feuer auff sie geben / auch auff die Stücken geüet / davon alle Zugehörung weg genommen vnd an der Bürger Häuser ansetzen / selbige mit Eren auffhawen vnd plündern wollen / fürnemlich aber / weil ihnen in der Festung ein Feldscherer gemangelt / sintemal nicht allein viel Verwundte sich darein retteritet / sondern auch von dem vielfeltigen schiessen / so man beyderseits Tag vnd Nacht gegen einander continuiret / viel beschädigt worden / haben sie sich an eines Barbires Haus

Gemacht/selbiges öffnen/vnd den Barbier mit nehmen wollen. Demnach
aber in der ganzen Stadt Alarm worden/dasß alles Volck ins Gewehr
kommen/Herr Obr. Psorte auch mit etlich Musquetieren auff sie dapp-
fer zugesetzt/haben sie /nach dem das schießen vnd scharmütieren fast
in 2. Stunden geweret/wieder weichen/vnd sich in die Festung retre-
riren müssen / Worauß folgendts von denen Schiltwachen / so es ver-
sehen/3. zur Justitia geführet/einer gehangen/vnd 2. begnadiget worden.

Am 29. Novembris hat man einen Soldaten / so von der Fe-
stung mit Brieffen an General Friedland abgefertiget / in Bawers ge-
stalt ertappet/vnd nach notürfftigem Examine, vor dem Thomasthor/
gegen der Festung vber/an einen Schnellgalgen gehangen.

Am 30. dito seynd von Wittenberg 2. halbe Carthaunen ankome-
men/so selbige Nacht vor dem Thomasthor gerflanket / vnd folgendes
Tages frü der Schloßthurm damit zu beschießen angefangen worden/
da man denn mit wenigen Schößen die Haube auff dem Thurm der-
massen durchlöchert / dasß die Büchsen Meister alß bald von den Stücken
weichen müssen/vnd selbige von dar nicht mehr gebrauchen können.

Als aber die Belägerien vermercket/dasß nunmehr aller Ernst ge-
gen sie gebraucht/hingegen sie von den ihrigen schwerlich würden könn-
en entsetzt werden / gestalt denn allbereit 2. Minen verfertiget / die
man alle Stunde hette können springen lassen / auch die Stücken / eine
Presse zu schießen/an gehörige Ort gepflanzet/vnd ein Anfang gemacht/
viel Reißholz / zu aufffüllung der Gräben geführet / vnd alles also bestel-
let gewesen/dasß es mit ihnen bald würde zum End kommen seyn: Ha-
ben sie angefangen zu parlamentiren, gestalt denn am 1. Decemb.
der Accord geschlossen/vnd folgendes Tages der Abzug mit Sack vnd
Pack/ 8. Pagagt/einer Kutsche/vnd 1. Senfften so 2. Pferde getragen/
doch ohne Oberwehr vnd Fähnlein / erfolget/von welcher Soldatesca
die meisten sich vntergekletter/auch von denen/so allbereit schon vber ein
Meil Weges hinaus gewesen /viel wieder zu rücke kommen / vnd Bes-
tallung angenommen. Ist also disßmals die werthe Stadt Leipzig aber-
mals von ihren Feinden gencklich errettet vnd befrehet/vnd bey dem lie-
ben Wort Gottes erhalten worden.

Unter dessen hat die Besatzung in Freyberg / nach dem sie zu vor
fast die ganze Vorstadt weggebrandt / vnd in der Stadt vbel gehauset/
mit wegnehmung des Herrn Superintendenten vnd zweyer verneho-
men Raths Personen /selbigen Platz verlassen/vnd sich nach Böhmen
zu gewendet.

D

Auch

Auch sind am 4. Decembris die auff dem seften Hause Scharff-
fenstein gelegene Keyserl. Soldaten vberfallen/deren in 200. nieder ge-
macht / vnd solcher Ort liberiret worden.

So ist auch die von Kön. Schwed. Armée hart belager-
te vnd scharff beschossene Stadt Zwickaw/am 26. Decemb. mit
Accord vbergangen / der Feind mit Sack vnd Pack abgezog-
gen/nach der Böhmischen Grenze convoiret, vnd diß falls das
werthe Land vnd hochlöbliche Churfürstenstumb/von allen Ih-
ren Feinden abermals gengklich liberiret vnd befreyet worden.

Demselben vnserm Gott/sey für solchen herrlichen Sieg
Lob Preiß vnd Danck gesaget/der wolle ferner das Edle Kau-
ten Kräncklein lassen grünen vud blühen/vnd seine edlen Zweige-
lein bey dem hellen Liecht seines heiligen Worts / erhalten / al-
len seinen vnd vnsern Feinden Herz vnd Muth nemen /vnd sie
vor vns her vertilgen / vns aber dermal eins den lieben
langgewündschten Frieden in Gnaden wiederumb
bescheren.

E N D E.



h. 93, 33.

RE

Besä

cher Gestalt
vnd Ligistischer
stenthumb Sach
fallen/die meiste
schafft/ohne son
die Stadt Leipz
wer vnd

Wie gleicher
mit dero damals
gegen gezogen/selb
Lügen/angetroffen
Gottes gnädigen
Holckische conju
ren Heldenlebens
Seinem Tode ein
auff Leipzig

Mit summaris
schen Schlack

N

vel

erliche
hurfür
en ange
vnd Land
lich auch
n/mit Fe
per

weden/
Feind ente
Städlein
lffe/ durch
mische vnd
essen thewo
also noch in
alten. Wor
vnd

Leipzig
d eines

Yc
4587

